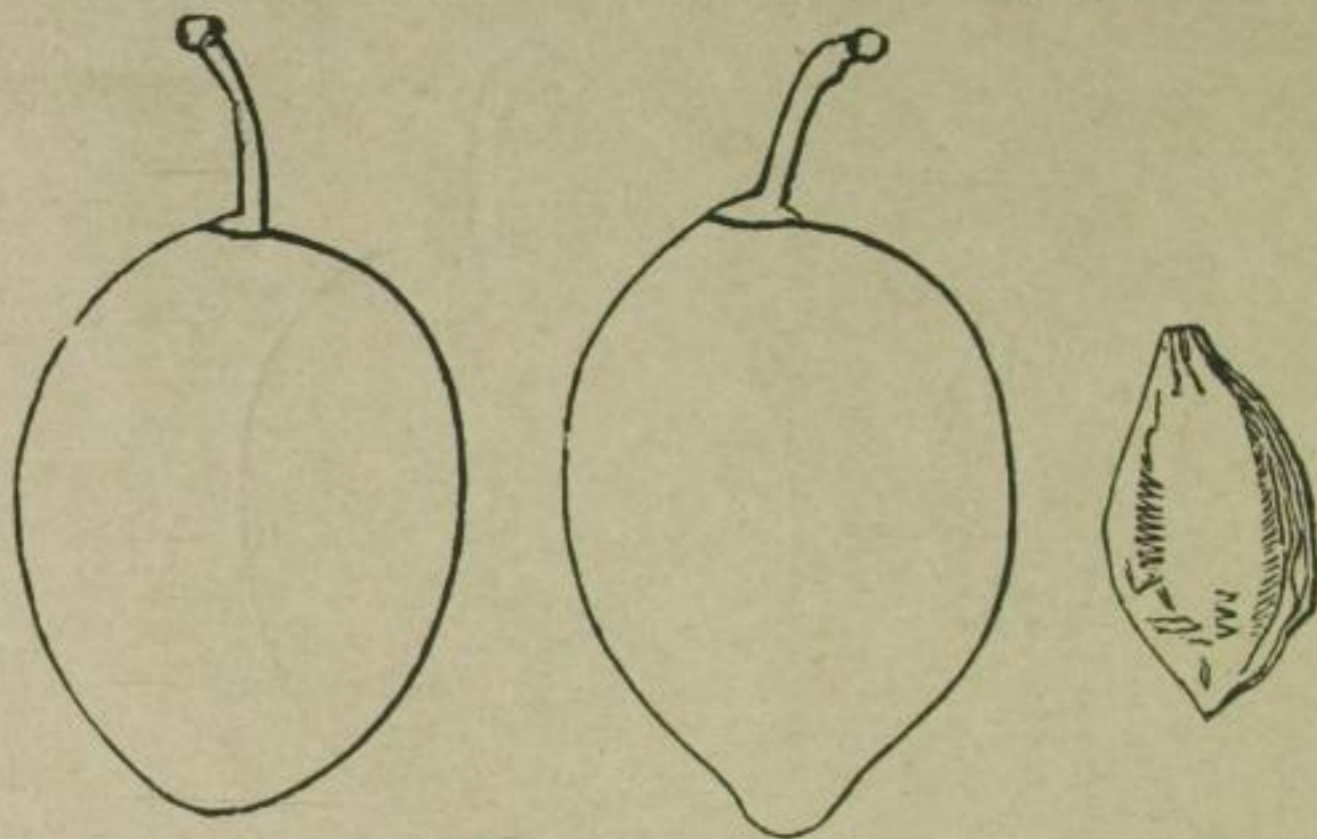


21. Fürsts Frühzwetsche.

IIIH. No. 25, L'sDP. No. IV. 8, D'sOK. No. 21.



Nach Ziegel: Damascenenartige Zwetsche, blaue Frucht. Nach Lukas: Zwetsche, blaue, mittelgroße. **††.

Heimat und Vorkommen: Diese sehr wertvolle Frucht erhielt Ziegel von dem um die Pomologie verdienten Baron von Trauttenberg in Prag, nach anderen Nachrichten von dem Professor Hackl in Leitmeritz und er benannte sie nach dem Redakteur der Frauendorfer Blätter, Baumschulenbesitzer Eugen Fürst in Frauendorf. Sie ist noch wenig verbreitet, obgleich sie zu den besten Frühzwetschen gehört; sie verdient häufigste Anpflanzung.

Synonyme: Eugen Fürsts Frühzwetsche.

Gestalt: Oft einer Hauszwetsche ziemlich ähnlich, etwa 35 mm breit und 40 mm lang. Rücken und Bauch sind gleich erhaben; der größte Durchmesser liegt im ersten Drittel unterhalb des Stieles. Die Furche ist nur schwach, am Stempelpunkte macht sie eine bemerkbare Spitze. Furche flach, teilt fast gleich; der Stempelpunkt sitzt erhaben.

Stiel: Etwa 14 mm lang, mäßig dick, kurz behaart, grün, braun, berostet; er sitzt in seichter Höhle in der Mitte der Stielspitze.

Haut: Abziehbar, zähe, schwarzblau, mit weitläufig verteilten rötlichen Punkten, die gegen den Stiel häufiger werden, so daß da die Frucht oft wie rötlich gestrichelt erscheint; die ganze Frucht dick und intensiv hellblau beduftet.

Das Fleisch ist grünlich-weiß, vom Steine ablöslich, saftreich, hart, von süßem, gewürzreichem Geschmache, etwas süßer als die Hauszwetsche, aber nicht so weinartig süß wie diese.

Der Stein löst gut vom Fleische, ist etwas verschoben lanzettlich; der Bauch nach der Spitze, der Rücken nach dem Stiele hin ein wenig stärker gebogen. Backen fein rauh, Bauchfurche tief und weit, der Rücken, dessen stumpfe Mittelkante etwas vorsteht, erhaben.

Reifezeit und Nutzung: Sie reift anfangs September, etwas vor der Hauszwetsche. Für Tafel und Haushalt der Hauszwetsche wenig nachstehend, sie hat die gute Eigenschaft, im Regen nicht aufzuspringen. Sie ist eine unserer besten Frühzwetschen und verdient die größte Verbreitung.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum wächst gut, ist sehr gesund und fruchtbar. Sommertriebe grün, nach oben schmutzig braun, stark behaart, oft mit gelblichem Silberhäutchen bedeckt. Blatt groß, runzlig, oben fast kahl, unten behaart, meist elliptisch, oft kurz oval, stumpf gezähnt. Von dem Baum von Wangenheim's Frühzwetsche ist dieser leicht dadurch zu unterscheiden, daß ersterer kahle Triebe, dieser behaarte hat. Pyramiden sind schwer von dieser Sorte zu formieren.

Das befruchtete Weibchen legt 40 bis 60 längliche gelbe Eier reihenweise, wie die Ziegel auf dem Dache stehen, auf die Rückseite eines Blattes. Wenige Tage nachher schlüpfen die anfänglich weißgelblichen Larven aus. Besonders während des Juli, wenn sie größer geworden und sich ihr florartiges Gespinnst über die Baumkrone ausgebreitet hat, werden sie schon aus der Ferne bemerkbar. Die ausgewachsene Larve hat sechs kurze, kugelförmige Beine, eine grüne Grundfarbe, einen dunklen Längsstreifen über dem Rücken, der Kopf, das hornige Nackenschild, die Fühler und Beine schwarz. Sie zeigt sich von der zweiten Hälfte des Mai bis in die erste Hälfte des Juni. Mit großer Gewandtheit klettern die Larven in ihren Gespinnsten umher und erweitern es immer mehr, sobald die Blätter